

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill. Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abgelegt in Predigten über die ordentliche ...

Schubert, Heinrich

Halle, 1755

VD18 13088343

Am Sonntage Exaudi. Joh. 15, 26 - 27. Cap. 16, 1 - 4.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198623

einigen guten GOTT ein fröhliches Hallelujah! 3) Jesus ist uns an allen Orten gegenwärtig. Seyd deshalb gutes Muths und tapferes Herzens, ihr Gläubige, und heiligt GOTT. 4) Jesus hat alles, uns zu gute, in Besitz genommen. Nehmet ihr nun, ihr Gläubige, aus seiner unerschöpflichen Güte, Gnade um Gnade, und jauchzet dem Dreyeinigen guten GOTT. 5) Jesus bittet für uns. Seyd behutsam, ihr Gläubige, gründet euch auf seine Fürbitte, und betet in Ihm getrost zum Vater. Wer will euch schaden? Siehet Jesus, unser Haupt und Bräutigam, zur Rechten GOTTES, sollte Er uns nicht zu sich ziehen, und uns mit Ihm zur Herrlichkeit erheben? Ja, Er wird wieder kommen, und uns zu sich nehmen, auf daß wir seyn, wo Er ist, ewig, ewig, Amen! Komm, Herr JESU, Komm und hole uns heim!

Daß diß Wort, von der Frucht deiner Himmelfahrt, o Jesu an unser aller Herzen gesegnet seyn! Ziehe uns alle, ach ja, Herr Jesu, uns alle ziehe zu dir, und behalte uns ewig bey dir, Amen!

Am Sonntage Exaudi.

Joh. 15, 26-27. Cap. 16, 1-4.

Die von der Welt gehassete Zeugen der Wahrheit.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit uns allen, Amen!

Daß diejenige, die sich zu dem Herrn Jesu in der Wahrheit bekehren, und sodann mit Worten und Wercken vor der Welt von Jesu zeugen, von der Welt gehasset werden, bezeuget so wol das Wort Gottes, als auch die tägliche Erfahrung. Es müssen daher solche Seelen vor dem Aergerniß des Creuzes verwahret, und unter dem Leiden mit Jesu gestärket werden, damit sie ihrem Herrn treu bleiben, und in seiner Kraft alles Leiden dieser Zeit stille, geduldig und fröhlich überwinden. Und das soll in dieser Stunde durch das Wort JESU, des treuen Zeugen, geschehen. Er stärke aber die Seinen selber, zur Verherrlichung seines Namens!

Ny 2

Text.

Text.

Joh. 15, 26. 27. 1, 1. 4.

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Und ihr werdet auch zeugen: denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen. Solches habe Ich zu euch geredt, daß ihr euch nicht ärgert: Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet: wird meynen, er thue GOTT einen Dienst daran. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Aber solches habe Ich zu euch geredt: auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedendet, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber habe Ich euch von Anfang nicht gesagt, denn Ich war bey euch.

Iesu, der du von der Welt gehasset und getödtet worden, sie aber eben dadurch überwunden hast, und nun zur Rechten Gottes erhöht bist, stärke die Deinen, die von Dir zeugen, damit sie in deiner Kraft, die Welt mit ihrem Fürsten überwinden, Dein Creuz Dir willig nachtragen, und, nach erduldeten Trübsalen, in Deine Herrlichkeit eingeführet werden können. Laß auch die arme Welt von ihren Sünden zu Dir befehret werden. Segne dazu dein Wort in dieser Stunde, um Deines Namens willen, Amen!

Aus dem verlesenen Evangelio betrachten wir in der Furcht des Herrn

Die von der Welt gehassete Zeugen der Wahrheit.

Wir werden sehen

- 1) Auf die Zeugen der Wahrheit, und
- 2) Warum und wie sie von der Welt gehasset werden?

Erster Theil.

Von den Zeugen der Wahrheit wollen wir jetzt in völliger Weite handeln. Diese sind der Dreyeinige GOTT, die Propheten, Apostel, und aller treue Lehrer Iesu, auch alle wahre Kinder Gottes. Was thun denn diese alle der Welt zuwider? Da sie ihr aber nichts zuwider

wider thun, so muß die Welt, wie Lutherus wohl redet, ein grund-böses Thier, und eine recht abscheuliche Bruth in den Augen Gottes seyn, ihrem Vater, dem Teufel, vollkommen ähnlich.

Der Dreyeinige GOTT ist ein Zeuge der Wahrheit. 1 Joh. 5, 7. GOTT der Vater hat von seinem Sohne gezeuget in dem Alten Testament, durch die Propheten und Erg-Väter. Hebr. 1, 1. In der Fülle der Zeit sandte Er seinen Sohn, zum Heylande der Welt, gab Ihm Zeugniß vom Himmel, und bekräftigte die Predigten der Apostel von Jesu mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit Austheilung des Heiligen Geistes nach seinem Willen. Hebr. 2, 4. Hätte die Welt diesen grossen und Erbarmungs-vollen Zeugen nicht annehmen, und demselben glauben sollen? Sie aber verachtete Ihn, und blieb im Unglauben.

Der Sohn Gottes Jesus Christus hat gegen die Welt von der Wahrheit gezeuget, wie sie nemlich durch Ihn aus ihrem Verderben errettet, und ewig selig werden könne und solle; hat auch sein Zeugniß mit vielen göttlichen Wundern bekräftiget und versiegelt. Daß aber die Welt sein Zeugniß nicht angenommen, sondern Ihn gehasset, ja gar getödtet habe, ist unter uns bekant genug. GOTT der Heilige Geist zeugete durch das Wort der Wahrheit im Alten Testamente von der Wahrheit, und setete sein Zeugniß in dem Neuen Testamente durch seine Knechte gewaltig fort. Wie Ihm aber von der Welt in seinen Knechten solch Zeugniß belohnet worden, werden wir bald hören. In unserm Texte redet Jesus von Ihm also: Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Er nennet Ihn 1) den Tröster, oder den Fürsprecher und Sachwalter. Beydes ist Er. Er ist der Fürsprecher der Gläubigen vor GOTT; Er betet in ihnen, ja Er vertritt sie selber vor GOTT mit unaussprechlichen Seufzen, nimmt sich also ihrer an, und führet vor Gottes Gerichte ihre Sache. Betet nun GOTT für die Gläubigen zu GOTT, in und mit ihnen; solte sie GOTT dann nicht erhören? Solte ihre Sache nicht ein gesegnetes Ende gewinnen?

Der Heilige Geist ist auch der Tröster der Gläubigen, indem Er sie der Gnade und Liebe Gottes kräftig versichert, und sie unter allem Leiden erhält, aufrichtet, stärket und erfreuet. Solten sie nun nicht unter dem Leiden ausdauern, da sie den grossen GOTT ihren lieben Vater nennen können, und der ewigen Herrlichkeit, nach dem Leiden versichert sind? Jesus nennet Ihn 2) den Geist der Wahrheit, weil Er die Wahrheit wesentlich ist,

die Wahrheit in den Menschen anrichtet, und sie in alle Wahrheit leitet. Wer diese Salbung hat, und derselben kindlich folget, der ist vor Lügen und Betrug gesichert. Von diesem Geiste saget Jesus 3) Er werde kommen, Er wolle Ihn vom Vater ihnen senden, nemlich nicht lange nach seinem Leiden, als wodurch Er ihnen den Heiligen Geist zuvor erwerben müsse. Senden wolle Er ihn reichlich, in einem ausnehmend grossen Maasse. Und das war nöthig, wenn sie in ihrem Amte unfehlbar seyn, und unter so schweren Leiden ausbauen sollten. 4) Vom Vater, von welchem Er ausgehe, auf eine unbegreifliche Weise, in Ewigkeit, also daß Er mit dem Vater und dem Sohne, dessen Geist Er ist, Eines göttlichen Wesens ist, wolle Er ihn senden. Denn nachdem Jesus die Erlösung vollbracht, hat Er, nach seiner menschlichen Natur, Gaben empfangen für die Menschen, und hat den Heiligen Geist über die Jünger ausgegossen, Apost. Gesch. 2. theilet Ihn auch noch mit allen, die Ihn darum bitten.

Hat Jesus den Heiligen Geist seinen Jüngern erworben und gegeben, ey so hat Er auch uns den Heiligen Geist, den Fürsprecher und Tröster, durch Blut und Tod erworben, und will Ihn auch uns schenken. Kommet demnach alle, die ihr Gesalbete des Herrn, Gläubige, mit Licht, Trost und Kraft ausgerüstete Menschen, Könige und Priester vor GOTT, Kinder und Tempel des lebendigen Gottes werden wollet, und bittet euren lieben Heyland um diese allertheuerste Gabe. Er wird euch erhören, und die unter euch bisher gewesene unbußfertige und ungläubige zu bußfertigen und gläubigen Menschen machen, die Gläubigen aber mit mehrerem Licht, Leben und Kraft begnadigen, und sie, durch seinen Geist, im Glauben, vest behalten, bis an ihr seliges Ende.

Von diesem Geiste spricht Jesus, 5) der wird zeugen von mir; daß Ich nemlich der Messias, und meine Lehre Wahrheit sey. Diß zeugete der Heilige Geist zuvorderst in den Aposteln, und hernach durch sie, in ihren Predigten und göttlichen Wundern. Und damit suchte der Geist Jesu die Menschen zum Glauben an Jesum zu bringen, und sie selig zu machen. Hätte die Welt diesem grossen Zeugen nicht in Demuth glauben, und Ihn für solch Zeugniß danken sollen? Aber sie verwarf diesen Zeugen, wie den Vater und den Sohn, und blieb in ihrem Verderben.

Dieser Dreyeinige und grosse GOTT zeuget noch heut zu Tage durch sein Wort. Der Vater von seiner Liebe; der Sohn von seinem blutigen Verdienste, und der Heilige Geist verkläret die Liebe des Vaters, und Jesum, den Sohn Gottes, in allen, die der Wahrheit glauben. Können nun diejenige, welche das Zeugniß des Dreyeinigen Gottes verachten, wenn sie, um
ihres

ihres muthwilligen Unglaubens willen, verlohren gehen, wol die geringste Entschuldigung haben?

Die Apostel des HErrn haben auch, in Predigten und Schriften, von der Wahrheit gezeuget. Von ihnen spricht Jesus: Und ihr werdet auch zeugen, denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen.

Wie waren sie denn beschaffen? Antwort: Sie waren mit dem Heiligen Geist gesalbet, folglich Menschen, die unschuldig lebten, auch GOTT und ihren Nächsten herzlich und redlich liebten. Hätte die Welt solche unschuldige und leutselige Zeugen, wider welche sie mit Wahrheit nicht das geringste einwenden konnte, nicht hören und annehmen sollen? Sie zeugeten, wie die Welt aus ihrem Verderben errettet, und in Zeit und Ewigkeit selig werden könnte und sollte. Und diß Zeugniß bekräftigte GOTT mit vielen Wundern und Zeichen, die nicht im Winckel, sondern frey vor allem Volcke geschahen, und nicht geläugnet werden konnten. Nichts destoweniger wurden diese Zeugen von der Welt gehasset und verworfen.

Treue und von GOTT gesandte Lehrer sind noch heut zu Tage Zeugen der Wahrheit. Wie die Apostel waren und zeugeten, so sind und zeugen auch sie, in ihrem Theile. Eine Gnade ist es, die in den Aposteln war, und noch heute in allen treuen Lehrern ist, ob gleich das Maas solcher Gnade unterschieden ist. Treue Lehrer erkennen das ganze Verderben des menschlichen Herzens, und davon zeugen sie. Sie erkennen die allgemeine Liebe GOTTES lebendig und kräftig, und davon zeugen sie. Sie haben im Glauben angenommen JESUM und sein blutiges Verdienst, und davon zeugen sie mit Herzens Lust und Freude. Sie haben aus der Fülle JESU, durch den Glauben, genommen Gnade um Gnade, d. i. Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit; daher locken sie die Seelen liebreich und treulich zu JESU hin. Sie predigen ihnen in JESU Gnade, aber auch Wahrheit, und wollen ihre Zuhörer durchaus nicht in Sünden trösten noch lassen. Nein, sie sollen JESU Christi ganzes Eigenthum werden; und davon zeugen sie.

Sie haben gläubig erkant und erfahren den grossen GOTT, als einen barmherzigen, aber auch heiligen und gerechten GOTT, der alle Sünde unendlich verabscheuet. Daher bezeugen sie den Menschen, aus dem Leiden JESU CHRISTI, GOTTES unendliche Barmherzigkeit, und locken sie zu Ihm hin; auch GOTTES Heiligkeit und Gerechtigkeit, nach welcher sie aller Sünde absagen, und sich heilig machen lassen sollen. Sie leben in der Gemeinschaft JESU, sterben der Sünde täglich ab, und genießen also der Liebe JESU immer mehr und mehr. Eben diß preisen sie

sie

sie ihren Zuhörern herzlich an. Sie erkennen lebendig in dem Lichte des Heiligen Geistes, daß die Welt mit ihrer Lust vergehe. Daher suchen sie die Herzen der Zuhörer himmelan zu ziehen, und ihnen die Welt-Lust zu verleiden. Sie haben eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit; daher reden sie von der grossen Herrlichkeit wahrer Christen zu ihren Zuhörern oft und fleißig. Sie tragen Jesu Kreuz willig; daher zeugen sie, daß wir durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen müssen, und locken ihre Zuhörer lieblich, die Füsse und stärkende Leidens-Bege Jesu mit ihnen getrost zu betreten.

Ich bitte euch, Geliebteste, meynen es diese Zeugen mit ihren Zuhörern nicht recht gut? Wie kommt es denn, daß sie von den mehresten angefeindet und gehasset werden?

Alle wahre Kinder Gottes sind Zeugen der Wahrheit. Sie haben Jesum, sie leben in Jesu; sie leben lieblich, stille und verträglich mit allen Menschen, und hüten sich, daß sie niemanden mit Willen beleidigen. Sie thun ihrem Nächsten wohl, und sind ihren Oberen, wenn sie nicht wider Gott offenbar angehen, willig und von Herzen gehorsam. Sie locken ihren blinden und unseligen Nächsten zu Jesu hin, und wollen ihn gerne aus einem unseligen zu einem seligen Menschen gemacht wissen. Sind diß nicht gute und der Republic nützliche Leute? Solten sie nicht von iederman geliebet und gehört werden? Wie kommt es aber, daß sie von der Welt so gar bitter gehasset und verfolgt werden? Wahrlich, die Welt muß ein böses Thier seyn, da sie den Dreyeinigen Gott, seine Knechte und Kinder so anfeindet, hasset und verfolgt!

Anderer Theil.

Lasset uns nun auch sehen, warum, und wie sie von der Welt gehasset werden? Was ist denn die Welt? Antwort: 1) Von Natur sind wir alle Welt, d. i. Fleisch vom Fleisch geborne und fleischlich gesinnete Menschen, Feinde Gottes. 2) Gott aber läßt sein Wort verkündigen. Wer sich nun durch dasselbe zu Jesu Christo in der Wahrheit bekehren läßt, der wird ein von der Welt ausgesondertes liebes Kind Gottes, ein Freund Gottes und Christi, ein Zeuge der Wahrheit, die in Jesu ist. Wer aber in Sünden muthwillig bleibt, der bleibt Welt, ein Feind Gottes, und wird immer gottloser.

Den Juden gab Gott sein Wort durch Jesum und seine Apostel. Diß Wort hatte Sieg und Segen, und wurden viele dadurch zu Freunden Gottes unter den Juden gemacht. Die mehresten aber verachteten das Wort

Wort, und die, so es predigten, und blieben fleischlich gesinnet. Diese waren nun, daß ich sie so eintheile, eine hohe und niedere Welt; eine gelehrte und ungelehrte Welt; eine ehrbare, sich geistlich dünckende, und eine in groben Sünden dahin lebende Welt. Unter allen diesen war die so genante geistliche Welt die allergrümmigste gegen Jesum und seine Apostel; wie sie auch Jesum und seine Apostel mörderisch hinrichteten. Daher nennet sie Jesus Heuchler, Kinder der Hölle, Narren und Blinde, Mörder der Knechte Gottes u. und ruft ein vielfaches Wehe! über sie aus, Matth. 23.

Unter den Heyden segnete Gott sein Wort zwar auch; die mehresten aber blieben auch Welt. Wie grümmig und rasend die Gözen-Priester wider das Wort und die Apostel gewüthet haben, kann man in den Geschichten der Apostel lesen.

Findet sich denn auch unter den Christen noch Welt? Antwort: Gott hat unter ihnen seine Kinder, die Ihn, Jesum, und das Wort der Wahrheit lieben, und demselben folgen. Wie wenige sind aber derer? Man sehe Hohe und Niedere an, wie wenige folgen unter ihnen Jesu nach? Darf man doch kaum unter den Christen den Namen Jesu nennen, wenn man nicht von ihnen für einen Narren gescholten, gehasset und verfolgt werden will. O arme Welt! Unter allen diesen aber ist die so genante geistliche Welt, d. i. unbefehrte Lehrer in Kirchen und Schulen, die allerböseste. Ich rede aber ietzt nicht vom Papstthum, in welchem die Welt auch herrschet; sondern von uns, die wir uns Evangelische schelten lassen. Wie haben nicht unbefehrte Lehrer, die geistliche Welt, wider Jesum, seine Wahrheit, und die Zeugen derselben immerdar so grausam getobet! Diß könnte, wenn es nöthig wäre, von Luthero an bis hieher genug bewiesen werden. Wehe solchen fleischlichen Lehrern! Sie sind Feinde des Dreyeinigen Gottes, der Wahrheit Gottes, und aller seiner Zeugen und Kinder!

Auch unter uns, die wir hier versammelt sind, sind alle, die Jesum nicht lieben, sondern der Sünde dienen, sie mögen nun ehrbar oder in groben Sünden leben, Feinde Gottes, Feinde seiner Wahrheit, Feinde aller treuen Lehrer und wahren Christen. Ist es denn nicht wahr, daß man auch unter uns Gottes Wort verachtet, und der wahren Gottseligkeit spottet? O
(Schub. kurze Ev. Post.) Bi arme

arme Welt, du liegest ganz und gar im Argen! O besinnet euch, ihr Spötter der Gottseligkeit, und laßet euch erretten!

Was hat aber die Welt für Ursachen, die Zeugen der Wahrheit zu hassen? Antwort: Was that Jesus, was thaten die Apostel und die ersten Christen der Welt zu leide? Nichts! Was thun treue Lehrer und wahre Christen der Welt aniezt zu leide? Nichts; wol aber suchen sie, daß die Welt selig werden möge. Deshalb zeugen sie, daß die Welt sich zu Jesu bekehren, und neugeboren werden müsse an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften. Sie zeugen, daß die Welt nicht in groben Sünden, auch nicht in eigener Ehrbarkeit, sondern allein in Christi Blut und Tod, durch den Glauben, in der Ordnung wahrer Herzens-Busse, selig werden könne, und müsse. Diß Zeugniß, diß Zeugniß ist es, das die Welt nicht leiden kann noch will. Sie spricht: Die Leute verdammen uns! Nein, armer Mensch, die Lehrer, und Christen, die dich zur Busse rufen, und zu Jesu hinweisen, zeigen dir zwar, daß du, ausser Jesu, verdammet bist; sie wollen dich aber gerne zu Jesu hingeföhret und selig gemacht wissen. Wilt du aber das nicht, so bist du ja dein ärgster Feind, und verdamme dich selber muthwillig! Du bist blind und kennest weder dich, noch den Vater, noch Jesum. Cap. 16, 3. Daher soll diß Zeugniß bleiben, und dir, ob du dich noch besinnen wollest, beständig an dein Herz ge-
leget werden. Wilt du aber dennoch die Zeugen der Wahrheit zu hassen fortfahren, so wird deine Sünde desto schwerer, und du habest sie ohne Ursach. Cap. 15, 22-25.

Wie beweiset aber die Welt ihren Haß? Antwort: Innerlich und äußerlich. 1) Sie hasset die Zeugen der Wahrheit. Cap. 15, 18. 19. 24. Sie ist innerlich bitter und feindselig gegen Gott, Jesum, treue Lehrer und wahre Christen. Sie bezeuget aber damit, daß sie ein Mörder, und von dem ewigen Leben ausgeschlossen sey 1 Joh. 3, 15. 12. Bedencket diß, die ihr Feinde der wahren Gottseligkeit sind! 2) Sie verfolget die Zeugen der Wahrheit auf mancherley Weise. Das saget Jesus den Seinen zuvor, und ruffet sie auf solche Verfolgung mit Kraft aus Cap. 15, 20. 21. Sie wird aber dafür Trübsal und Pein leiden müssen, das ewige Verderben. 2 Thess. 1, 4-10. 3) Sie verachtet das Wort der Wahrheit in denen, die es bezeugen, und treibet ihr Gespötte damit. v. 20. Sie wird aber von eben dem Worte gerichtet werden am jüngsten Tage. Joh. 12, 48-50. 4) Sie schmähet, belüget und verlästert die Zeugen der Wahrheit. Matth. 5, 10-12. Unter solchem Leiden sind die Kinder Gottes selig. Die Welt aber

aber bezeuget damit, daß sie ein Kind sey des Teufels, des Vaters der Lügen. Joh. 8, 44.

5) Die Welt thut die Zeugen der Wahrheit in den Bann. Cap. 16, 1. 2. So ging es den Aposteln, und ersten Christen, Luthero, und andern Zeugen der Wahrheit, nach ihm. Und wie gerne jagten nicht gottlose und fleischliche Menschen die Zeugen der Wahrheit noch heute aus der Kirche, ja auch aus der Welt heraus, wenn es Gott ihnen zuließe. Die Welt bezeuget aber damit, daß sie würdig sey von Jesu weg, und in das ewige Feuer hineingewiesen zu werden. Und das wird sie gewiß erfahren. Matth. 25, 41. 46.

6) Die Welt tödtet die Zeugen der Wahrheit, und meynet noch, Gott einen Dienst daran zu thun. Cap. 16, 2. So erging es Jesu, den Aposteln und ersten Christen. Das Papstthum schwimmt in dem vergossenen Blute der Zeugen Jesu. Auch in unserer Evangelischen Kirche hat der Mord-Geist seine Klauen gewaltig blicken lassen, ob er gleich seinen Willen nicht völlig ausüben können. Und hiemit bezeuget die arme Welt, daß sie eine rechte Bruth des Teufels sey, des Mörders vom Anfang, und daß über sie kommen werde alle das gerechte Blut, das vom Anfang ist vergossen worden, und noch, bis ans Ende, von ihr wird vergossen werden. Wahrlich, die Welt, so ferne sie Welt bleibet, gehöret nirgend anders hin, als in den Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

Machet euch, ihr Nachfolger Christi, was ihr gehöret habet, nun recht zu Nute. 1) Schicket euch bey Jesu auf keine gute Tage, nach dem Fleisch, sondern auf alles Leiden treulich an. Die letzte trübselige Zeit kommet heran. Lasset uns mit herzlichem Gebet auf dieselbe zum voraus Kraft sammeln, damit wir bestehen und überwinden können. 2) Danket eurem lieben Heylande, daß Er, wie es euch ergehen werde, euch vorher gesaget hat. Eben diß giebet euch die gewisse Versicherung, daß Er euch die nöthige Kraft zum Ueberwinden bereits beygelegt habe, und in euch mächtig siegen wolle. 3) Aergert euch an dem Leiden mit Jesu nicht. Cap. 16, 1. Es ist ein kurzes Leiden, auf welches die ewige Herrlichkeit folget. 4) Kommet nun Leiden, so stärcket euch in Jesu Allwissenheit, Liebe und Treue. Er kann euch nicht lassen. Und das Leiden ist ein Zeichen, daß euch Jesus von der Welt zu seinem Eigenthum erwählet habe. Durchs Leiden zur Herrlichkeit. 5) Sehet demnach das Leiden an, als ein herrliches Kleinod. Die Welt muß, wider ihren Willen, eure Ehre herrlich machen. 6) Bleibet in erbarmender Liebe gegen die Welt, und betet für sie. 7) Bleibet betende, betende, betende. So blei-